

Aktuarielles Glossar

Current Estimate unter ICS

Köln, 5. Dezember 2018

Die International Association of Insurance Supervisors (IAIS) arbeitet seit 2013 an der Entwicklung eines risikobasierten global anwendbaren Kapitalstandards (Insurance Capital Standard, ICS) für international tätige Versicherungsgruppen (Internationally Active Insurance Groups, IAIGs). Im Zuge der Ausarbeitung wurde ein mehrjähriger quantitativer Feldtest Prozess mit freiwillig teilnehmenden Versicherungsgruppen (Volunteer Groups) durchgeführt. Der Kapitalstandard ist zentraler Bestandteil des ComFrame (Comprehensive Framework for the Supervision of IAIGs), welcher einen Aufsichtsrahmen für IAIGs darstellt. Eine Kernkomponente von ICS besteht in der Festlegung der sog. Current Estimates (CE).

Wie ist der Current Estimate definiert?

Das Konzept des CE ist wesentlicher Bestandteil der ICS-Bilanz. Die Grundlage bilden die erwarteten zukünftigen Zahlungen und Leistungen. Diese werden um die erwartete Inflation bereinigt. Außerdem werden versicherungsmathematische Annahmen berücksichtigt. Der CE ist der heutige Gegenwartswert dieser Zahlungsströme. Bei der Bestimmung des CE geht es um einen realistischen Schätzwert ohne zusätzliche Sicherheits- oder Gewinnmargen.

Technisch gesprochen spiegelt der CE den erwarteten Barwert aller relevanten künftigen Cashflows wider, die bei der Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen entstehen, unter Verwendung von unverzerrten aktuellen Annahmen. Er entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt der Barwerte dieser künftigen Cashflows, die anhand der relevanten Zinskurve abgezinst werden.

Wo wird der Current Estimate eingesetzt?

Der CE findet Anwendung unter dem Kapitalstandard ICS. Im Rahmen der Praxistests werden zwei Bewertungsansätze diskutiert: der Market Adjusted Valuation (MAV)-Ansatz (marktadäquater Bewertungsansatz) sowie der Ansatz GAAP-Plus (basierend auf den lokalen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, Generally Accepted Accounting Principles). Beide Ansätze sollen die aktuell verwendeten Methoden zur Bewertung von Versicherungsverpflichtungen ersetzen und streben die Bestimmung der CE an.

Wie vergleicht sich der Current Estimate mit Schätzgrößen unter HGB?

Die Berechnung des CE ist unter HGB vergleichbar mit der Bildung der Schadenrückstellung. Diese setzt sich zusammen aus der Summe der Teil-Schadenrückstellung für bekannte Schäden, der Teil-Schadenrückstellung für Spätschäden, der Teil-Schadenrückstellung für Regulierungskosten und der Rentendeckungsrückstellung.

Wie ist die Abgrenzung des Current Estimates zum Best Estimate?

Der Best Estimate (BE) unter Solvency II (SII) „entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt künftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes (erwarteter Barwert künftiger Zahlungsströme) und unter Verwendung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve“, s. VAG §77 (1). Im Allgemeinen wurde der Begriff BE an anderer Stelle bereits sehr unterschiedlich definiert, z. B. als Median bzw. als jener Wert, der mit höchster Wahrscheinlichkeit eintritt, bzw. als eine subjektiv geprägte Erwartung des Aktuars in Bezug auf zukünftige Ausprägungen eines Risikofaktors.

Die obigen Definitionen zeigen jedoch, dass der SII-BE und der ICS-CE definitionsgemäß sehr nahe beieinander liegen. Dabei wird für den ICS-CE der Anspruch erhoben, zukünftig eine Maßgröße zu sein, die die Vergleichbarkeit der Bewertung von Versicherungsverpflichtungen

unabhängig von Aufsicht und Zuständigkeitsbereich, auch über Europa und äquivalente Jurisdiktionen hinaus, gewährleistet.

Quellen

1. Risk-based Global Insurance Standard Version 1.0 for Extended Field Testing, IAIS, 21 July 2017, Chapter 1, 4
2. Instructions for the May 2017 Quantitative Data Collection Exercise („the Technical Specifications“), IAIS, Tz. 23, 54
3. <https://theactuarymagazine.org/tag/insurance-capital-standard-ics/>